

# Die Verdunkelung der Kristallsonne

„Leute, ich glaub, ich hab’s gefunden.“

„Was hast du gefunden?“

„Na, den Anfang. Hier, guck.“

## **Der Anfang**

„Anfang von was?“

„Mann, was machen wir denn hier die ganze Zeit?“

„Wir suchen die historischen Hintergründe eines Fantasy-Tabletops weil du darauf bestehst, dass es auf realen Armeen basiert.“

„Tut es auch. Hier steht es.“

„Nur weil es diese Elfen wirklich gibt, heißt das nicht, dass sie auch so eine Armee haben.“

„Hier geht’s ja auch gar nicht um Militär sondern um Religion.“

„Ja natürlich. Die Ursache der Spaltung war ja Religion.“

„Okay, da steht was vom Tempel des Lichts. Haupt- und Staatsreligion der Elfen, die man deshalb auch Lichtelfen nennt. Klingt langweilig.“

„Das wird natürlich noch interessanter.“

„Herr des Lichts, Schöpfergott, schuf die Elfen aus Licht ...“

„Natürlich ist es wieder ein Kerl.“

„Und hier steht, selbst einige der Elfen fanden das langweilig.“

„Daher ja die Spaltung.“

„Okay, und deshalb hat das Spiel zwei verschiedene Elfenarmeen, Mary Sues und Edgelords. Fall geklärt.“

„Warte, hier wird’s echt interessanter. Der Tempel der Finsternis lehrt, dass die Elfen nur Sklaven ihres Schöpfers sind, sich aber befreien können, indem sie die Dunkelheit in ihre Seele lassen. Dazu tun sie Dinge, die Lichtelfen normalerweise nicht tun und als böse einordnen, wie Tiere töten oder den Besitz anderer stehlen und zerstören.“

„Ernsthaft? Ein dualistisches Weltbild mit gutem Licht und böser Dunkelheit? Wer denkt sich diesen Mist aus?“

„Na, die Elfen.“

„Ja, ne, is’ klar.“

Inhalt	
Der Anfang	1
Das Ritual	3
Der Bund	4

„Was ist das überhaupt für ne Seite? Ist die zuverlässig?“

„Ist vom Verlag in dem das Spiel erscheint.“

„Oh, dann muss natürlich alles stimmen, was da steht.“

„Hier steht was von einer Zeit, in der sich die Tempel annähern wollten. Der Tempel der Finsternis war nicht sehr beliebt und die Politiker – also, Politik und Religion waren da wohl nicht klar getrennt, die Politiker waren auch alle Priester und so – wollten Unruhen vermeiden. Also haben sie ein gemeinsames Ritual entwickelt.“

„Was für ein Ritual?“

„Ach, jetzt interessiert es dich.“

„Ist halt schwer vorzustellen, wie was aussehen soll, auf das die sich einigen können. Tieropfer, aber es darf nur ein Regenwurm sein? Den Müll anderer Leute verbrennen?“

„Heilige Müllverbrennung? Viel zu originell. Wird irgendwas albernes mit Licht und Schatten sein. Bestimmt kommen Kristalle drin vor. Oder Sonnenfinsternis.“

„Öhm ... beides, irgendwie ...“

„Ha!“

„Also, die Lichtelfen haben gewöhnlich eine Hausaltar und da steht unter anderem eine Kristallscheibe drauf, die sie Kristallsonne nennen. Der Kristall ist natürlich wertvoller, wenn die Elfen reicher sind. Oft auch noch mit Goldrand weil die Sonne halt golden ist und der Herr des Lichts auch der Herr des Goldes weil Gold wichtig ist für die Magie der Elfen oder so.“

„Gold ist jetzt auch noch gut. War eigentlich klar.“

„Jetzt unterbrich doch nicht dauernd.“

„Also, das Ding steht normalerweise auf dem Hausaltar, aber manchmal nehmen sie es mit in den Tempel um es da weihen zu lassen. Und dann gibt es ein besonderes Ritual zur Sonnenfinsternis in dem man die Scheibe in Richtung Sonne hält und damit das Licht und auch den Schatten auf irgendeine Fläche projiziert.“

„Okay, das ist sinnvoll. Ich meine, ich weiß nicht, ob das wirklich funktioniert, aber auf die Art kann man halt die Projektion anschauen und muss nicht in die Sonne starren.“

„Genau. Und da wird die Sonne halt eine Weile dunkel, was die Lichtelfen nicht toll finden, aber sie wissen ja, dass es schnell vorbei geht. Und die Finsterelfen, ich nenn sie jetzt mal so, ich glaube, sie nennen sich erst später so, aber ich will nicht immer ‚Anhänger des Tempels der Finsternis‘ sagen –“

„Obwohl das sicher kürzer wäre als diese Erklärung.“

„Klappe. Also, die Finsterelfen finden es gut, dass sich die Sonne verdunkelt, aber natürlich haben sie keine eigenen Kristallsonnen, weil sie die Sonne halt sonst nicht so mögen. Und da haben sich die Politiker was ausgedacht. Sonnenfinsternisse sind ja nicht so oft, aber sie dachten sich, man

könnte ja jeden Monat eine symbolische Sonnenfinsternis haben, bei der alle zusammen kommen könnten.“

## Das Ritual

„Bei der symbolischen Sonnenfinsternis bringen also alle ihre Kristallsonne mit in den Tempel und malen sie in Schritten schwarz an um sie dann stückweise wieder sauber zu wischen. Das soll daran erinnern, dass Licht nicht immer da ist aber immer zurückkommt und so weiter. Die Finsterelfen, so die Idee, könnten das aber so interpretieren, dass sie gegen die Sonne kämpfen aber daran erinnert werden, dass sie die Sonne nicht für immer besiegen können. Die Priester der Finsterelfen ließen sich darauf ein, weil sie jetzt auch keinen offenen Konflikt zwischen den Tempeln wollten.

Und seitdem hatten die Finsterelfen auch Kristallsonnen, aber sie holten sie nur für dieses Ritual raus und hatten sie ansonsten im Schrank oder so, wo halt kein Licht rein kam.

Am Anfang gab es noch gemeinsame Zeremonien der Tempel aber das lief nicht so gut, wegen der unterschiedlichen Bedeutung.“

„Ich nehme mal an, alle waren genervt, wenn die anderen an der falschen Stelle gejubelt haben.“

„Sowas, ja. Also waren die Zeremonien dann getrennt aber im Ganzen gleich. Weitestgehend, als ein Prinz zum Tempel der Finsternis übertrat, hat er immer noch beim Ritual seiner Familie mitgemacht, also Ausnahmen gab's schon. Und dann hat sich das Ritual entwickelt. Zum Beispiel hatten die Finsterelfen oft kleinere Kristallsonnen, denn sie brauchten sie ja meistens nur dafür. Und dann haben sich die Lichtelfen auch kleinere Sonnen für das Ritual besorgt, damit sie nicht jeden Monat ihre vom Altar nehmen müssen. Kann ja auch mal auf dem Weg runter fallen und kaputt gehen, so eine Kristallscheibe. Und wenn man dann schon kleine Sonnen hatte, konnte man sie auch als Kettenanhänger um den Hals tragen oder in die Tasche stecken, je nachdem ob man sie hell oder dunkel haben wollte. Irgendwann hatte also quasi jeder ne Kristallsonne dabei. Dabei gab's natürlich immer Gerüchte, dass die Finsterelfen mit ihren eklige Dinge anstellten um den Herrn des Lichts zu beleidigen. So wirklich mit dem Konflikt geholfen hat das ganze letztlich nicht.“

„Den Rest kenne ich aus dem Regelbuch. Die Prinzen haben sich zerstritten, der Tempel der Finsternis wurde illegal und dann wurde es richtig schlimm.“

„Genau. Irgendwann gab's dann offenen Bürgerkrieg und weil die Finsterelfen in der Unterzahl waren, also, richtig in der Unterzahl, so sehr dass sie nie ne Chance hatten zu gewinnen, das war eigentlich total lächerlich es zu versuchen, also, deshalb haben sie halt verloren und sind geflohen. Und weil sich kurz zuvor ein anderes Land aus nem Gebiet nebenan zurückgezogen hatte haben sie da ihren eigenen Staat gegründet. Die Lichtelfen haben sie dann erstmal in Ruhe gelassen aber ohne Gesetze fingten die Finsterelfen an, richtig am Rad zu drehen. Sklaverei, Menschenopfer und sowas.“

„Alles um so Edgy zu sein wie möglich.“

„Aber das kann doch nicht echt sein. Ich meine, wie sollen die das durchhalten? Man kann doch kein ganzes Land nur aus Edgelords haben.“

„Deshalb wahrscheinlich die Sklaverei.“

„Und das Spannende ist, sie haben die Sache mit den Kristallsonnen und dem Anmalen beibehalten. Sogar immer noch zum selben Datum. Deshalb gibt es an dem Tag nie Kämpfe zwischen den beiden Elfenreichen.“

„Immerhin.“

„Dann findest du die Elfen jetzt glaubwürdig.“

„Ich bin immer noch sicher, dass da viel Übertreibung dabei ist. Und die Armee mit den ganzen Monstern ist sowieso nicht glaubwürdig. Die ist gemacht um coole Miniaturen zu verkaufen, nicht um die Armee der Finsterelfen korrekt abzubilden.“

„Oh, hier steht noch mehr über das Ritual.“

„Warum versteifen wir uns auf dieses Ritual?“

## Der Bund

„Weil das interessanter ist als bloß Listen von Einheiten und Zaubern. Also, die Lichtelfen haben sich später mit dem Kaiserreich des Lichts und des Goldes und dem Königinnenreich der Juwelendrakons zum Bund des Herrn des Lichts und des Goldes zusammengeschlossen.“

„Also da hätten sie sich echt nen kürzeren Namen ausdenken können.“

„Und einen mit weniger Genitiv. Ich fühl mich wie im Grammatikunterricht bei Öck- – warte mal, was ist das denn?“

„Der große Drakon aus Amthyst hier? Das ist Crydraje.“

„Ahngöttin der Juwelendrakons aus deren Auge ihr Thron geschnitzt wurde.“

„Das ist doch spannend. Warum reden wir nicht darüber?“

„Weil das mit der Sache nur am Rande zu tun hat. Also, die Juwelendrakons verehren auch den Herrn des Lichts und des Goldes aber nur so nebenbei. Gold ist für sie nur Schmuck und Licht, na ja, sie leben oft unterirdisch. Der Herr des Lichts ist für sie nur der Typ, der hinter Crydraje die Lampe anmacht, damit sie schön glitzert.“

„Okay.“

„Und im Kaiserreich des Goldes, wo hauptsächlich Menschen leben, verehrt man den Herrn des Lichts und des Goldes mehr für das Gold. Und man sieht ihn nicht als Gott sondern als Engel des Höchsten Wesens.“

„Das ist endlich mal ne Religion, die ich kenne.“

„Und das Ding ist, nachdem das Bündnis geschlossen war, gab es natürlich mehr Austausch und so, besonders über Religion, weil das ja der Grundpfeiler des Bundes war, dass sie alle irgendwie dasselbe Wesen verehren. Und dann haben die Menschen und die Drakons das Ritual mit den Kristallsonnen auch übernommen.“

„Warte mal, ist das das, wo man ne Scheibe aus Glas anmalt, um die Vergänglichkeit des Wohlstandes darzustellen?“

„Ich glaub schon. Macht ihr das?“

„Meine Eltern nicht, aber meine Cousins und so, die noch im Osten sind. Auch wenn die alle nicht im Kaiserreich des Goldes wohnen, aber halt in der Nähe.“

„Und die Juwelendrakons haben natürlich jede Menge Kristalle aber sehen Licht und Schatten mehr als gleichwertig und ehren mit dem Ritual beides. Wie man sich denken kann, gibt es bei den unterschiedlichen Interpretationen wieder das alte Problem, also machen alle drei Religionen das getrennt.“

„Insgesamt vier also.“

„Mit den Finsterelfen vier, ja.“

„Also, echte Länder, echte Religionen, echte Rituale. Glaubt ihr mir jetzt, dass das KEIN Fantasy-Tabletop ist sondern ein historisches?“

„Alternate History vielleicht. Denn akkurat ist das ganz sicher nicht.“

„Na gut, soll mir reichen.“

„Dann können wir jetzt endlich spielen?“